

# Sermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

**Preise:**  
a. er. der Sonn- und  
Feiertage täglich.  
Kopie für das halbe Jahr  
5 fl., das Vierteljahr 2 fl.,  
5) fr., ein Monat 85 fr.  
Mit Zustellung in das  
Haus 1 fl.  
Eingelie Nummern 5 fr.  
Mit  
**Postverendung:**  
Im Inland:  
halbjährig 7 fl., viertel-  
jährig 3 fl. 50 fr. 6. 23.  
Im Ausland:  
halbjährig 4 fl. 50 fr.  
Verleger und Eigentümer:  
Th. Steinhausen's Erben.  
Für die Redaction ver-  
antwortlich:  
Georg Essig.

**Anzeige**  
aller Art werden in der  
Steinhausen'schen Buch-  
druckerei angenommen; für  
Wien befragen dieselben:  
Haasenstein & Vogler,  
Zw.-Gep., Wallfischgasse 10;  
oder die Annoncen-Bur.;  
A. Oppelk, Stubenbastei 2,  
Roter & Comp., I. Riemer-  
gasse 13, R. Mosse, Seiler-  
gasse 2; für's Ausland:  
Haasenstein & Vogler in  
Berlin, Hamburg, Frank-  
furt am Main, Basel und  
Paris; Adolf Steiner, Ann-  
Gep. Hamburg.  
Der Raum einer einpa-  
rtigen Annonce kostet  
beim erstenmaligen Einsetzen  
7 fr., das 2. Mal 6 fr., das  
3. Mal 5 fr. 8. W., resp. bei  
Stempelgebühr 30 fr.

Abonnements-Bureaus: In Mediasch bei Joh. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Schässburg in C. J. Habersang's Buchhandlung (C. F. Erlar); in Szasz-Reen bei Herrn Adolf Dengjel, Kaufmann; in Broos bei Herrn J. F. Leonhard, Kaufmann; in Mühlbach bei Herrn J. Leonhard, Kaufmann; in Maros-Vasarhely in Herrn J. Wittich's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Endföhrer; in Histriz bei Herrn M. Haupt, Buchhändler; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Zeldner, Buchhändler; in Hermannstadt, Unterstadt, bei Herrn Josef Winkler, Kaufmann, Ed. der Bürgerpost; wofür die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 98.

Sermannstadt, Samstag am 27. April 1878.

92. Jahrgang.

## Pränumerations-Einladung auf die Sermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten.

In loco: Mit Postzusendung:  
— fl. 85 fr. Für den Monat Mai 1 fl. 20 fr.  
1 fl. — fr. Mit Zustellung ins Haus  
**Redaction und Verlag**  
der „Sermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten.“

Sermannstadt, 26. April.

Der Zustand der türkischen Bevölkerung in Rumelien ist, wie unsere letzten telegraphischen Berichte mittheilen, in vollständiger Abwiegung begriffen und eine Pacificirung ohne die Anwendung der Waffengewalt von Seite der russischen Heere im Zuge.

Wenn sich diese Nachricht bestätigt, so hat man alle Ursache darüber sich zu freuen. Im Interesse der armen Türken, welche schließlich doch nur vernichtet worden wären durch die erdrückende Macht der Russen, noch mehr aber im Interesse der Friedenshoffnungen ist es gelegen, daß diese wahrcheinlich mit englischem Gelde geschürte Insurrection aufhört.

Eine Fortdauer derselben oder gar einige erfolgreiche Actionen der Insurgenten hätten wohl höchst wahrcheinlich die Besetzung der türkischen Hauptstadt seitens der Russen zur Folge gehabt — damit war aber auch der immediate casus belli — die Kriegsveranlassung für England gegeben und der Donner der gewaltigen Panzergeschiffe hätte das goldene Horn erbeben gemacht.

An eine Localisirung des dann ausgebrochenen Krieges, in dem Sinne, daß man es England und Rußland überlassen hätte das Duell durchzukämpfen, glauben wir aber nicht, trotz der Weisheit des „Pester Lloyd“, welcher diese Eventualität neulich für möglich hingestellt hat.

Die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens wird übrigens auch, abgesehen von dem Putsch der türkischen Insurgenten und dessen etwaigen Konsequenzen, immer fadenscheiniger, vornehmlich dürfte die Haltung Rußlands, die es in letzterer Zeit Rumänien gegenüber eingenommen hat, zu einem Conflict treiben, dessen Umfang sich heute noch nicht ermessen läßt.

Rußland gerirt sich, wenn wir den übereinstimmenden Nachrichten der großen Blätter über die Lage in den Donaufürstenthümern Glauben schenken sollen — und es ist kein Anlaß, dies nicht zu thun — in einer ebenso schonungslos als undankbaren Manier gegen seinen früheren treuen Bundesgenossen.

Es ist deshalb auch gar nicht Wunder zu nehmen, wenn die Entrüstung in Rumänien immer mehr an Tiefe und Nachhaltigkeit gewinnt und es ist nicht abzusehen, was die Explosion dieser Entrüstung nach sich ziehen kann.

Seit längerer Zeit schon hat die rumänische Presse, welche früher zum größten Theile dem österreichisch-ungarischen Reiche feindlich gesinnt war und gegen dasselbe Front machte, diese Tactik geändert und es

wiederholen sich die Stimmen, welche dahin weisen, daß Rumänien an Oesterreich-Ungarn einen besseren und ehrlicheren Protector finden würde, als an dem „weisen Czaren“, welcher die Opfer des rumänischen Volkes, das nicht spärlich vergossene Blut der Söhne des Landes mißachtend, nunmehr als Herr und zwar als ein nahezu unbarmherziger Gebieter auftritt.

Die öffentliche Meinung Rumänien's wird immer mehr dahin gravitiren, daß die Interessen des Landes und Volkes eine treue Anlehnung an den mächtigen Schutz Oesterreich-Ungarns erfordern und wenn Rußland in seinem jetzigen Vorgehen gegen Rumänien nicht mehr Maß sich auflegt und das Land — wie es den Anschein hat — thatsächlich wie eine eroberte Provinz behandelt, dann liegt es wohl nicht außer der Wahrcheinlichkeit, daß Rumänien, dessen Proteste an die Signatarmächte vorläufig wenig genug Erfolg gehabt haben, sich vollständig in die Arme Oesterreich-Ungarns wirft und Schutz und Schirm erbittet gegen den früheren Bundesgenossen, der sich nun zum unumschränkten Gebieter zu entpuppen scheint.

In einem solchen Falle wäre Oesterreich-Ungarn vor die Alternative gestellt, das Protectorat entweder anzunehmen und damit auch alle Konsequenzen zu ziehen, unter welchen nicht die unwahrcheinlichste der Kampf mit Rußland, oder aber ruhig zuzusehen, wie Rumänien, wenn nicht der Form, so doch dem Wesen nach ein russisches Gouvernement wird.

Welche Alternative die vortheilhaftere, das erlauben wir uns, die wir so weit von dem Herd der großen Politik sind, und dazu uns von den Hilfsquellen und der actualen Macht der Monarchie keineswegs ein correctes Bild vorstellen können, nicht zu entscheiden — daß es aber zur Wahl kommen kann und möglichst bald, das erscheint uns fast gewiß.

Man sieht also, trotz der Nachrichten darüber, daß der Congress noch immer afficht ist, vermindert sich die Aussicht auf dessen Abhaltung immer mehr, und gesetzt, es gelänge den Diplomaten doch noch, die Partie am grünen Tische zu Stande zu bringen, so darf man sich viel Gutes nicht versprechen, denn die Stimmung, welche von vorneherein herrschen wird, dürfte so gespannt sein, daß es nur geringen Anlaß bedürfen wird, die Herren Diplomaten auseinander zu sprengen.

Noch eine andere Nachricht, welche uns der Draht heute vermittelte, gibt uns Anlaß zu Bemerkungen. Es ist das günstige Bulletin über den Zustand des deutschen Reichskanzlers, welches wir meinen.

Abgesehen von dem natürlichen Vergnügen, welches für uns in der Constatirung der Thatsache lag, daß von den drei Staatsmännern, welche an der Spitze der gewesenen Reichstädter Alliance stehen, der österreichisch-ungarische allein sich der besten Gesundheit erfreute, während Goriskatoff und Bismarck mediciniren müssen, können wir doch nicht umhin, unsere Befriedigung auszusprechen über des eisernen Fürsten baldig bevorstehende Reconvalescenz.

Ohne besondere Sympathien dem Manne entgegenzubringen, welcher seine gewaltigen staatsmännischen Erfolge in der letzten Zeit durch eine anti-liberale innere Politik selbst herabzumindern beginnt, liegt es doch für uns außer allem Zweifel, daß Bismarck's Hinscheiden im gegenwärtigen Momente den Anlaß zu einem gewaltigen Tohu-Bohu in der europäischen Politik geben würde und daß die einzige, wenn auch fadenscheinige Hoffnung

auf die Erhaltung des Friedens darin noch zu finden ist, wenn das mächtige Deutschland die Vermittlerrolle, wovon in den letzten Wochen freilich fast zu viel geschwätzt worden, die aber noch nirgend energisch sich geäußert hat, übernimmt und durchführt.

Ohne „Bismarck“ können wir uns das kaum denken, und das ist Grund genug, von der eingetretenen Besserung des mit der Gürtelkroze behafteten Fürsten befriedigend Act zu nehmen.

## Politische Uebersicht.

Sermannstadt, 26. April.  
Lieber das Provisorium im Ausgleich auf unbestimmte Zeit

äußert sich der „Ellendör“ folgendermaßen:  
Der „Pester Lloyd“ gibt in seiner äußersten Verbitterung verdrücklich dem desperaten Gedanken eines Provisoriums auf unbestimmte Zeit Ausdruck; die „N. Fr. Presse“ aber wird durch eine über alles Irdische sich erhebende Aufwallung angefeuert, dafür zu plaidiren, daß man das Zollbündniß für ewige Zeiten stabilisire. Beide Wünsche sind in ihrer Grundanlage vollkommen begründlich. Unser Budapest College ist, getrieben von dem bei so Vielen von uns herrschenden Gefühl des Unmuthes und der Bitterkeit unter den Ausgleichs-Verträgen ungefähr schon dahin gelangt, wo Byron sich befand, als er ausrief: „Nur eine Aenderung, wenn sie auch in die Hölle führt.“ Unser Wiener College aber würde aus ähnlichen Gründen als Aenderung lieber das herbeiwünschen, was seiner Ansicht nach dem Himmelreiche näher bringt. Die gemeinsame Quelle beider etwas romantischen Gedanken ist der Wunsch, endlich von den ewigen Qualen des Ausgleichs-schlüssens befreit zu werden. Nur daß die Praxis Welken in's Gesicht lacht. Unter den jetzigen Verhältnissen ist die Vertragung des Ausgleiches sine die ebenso unmöglich, wie das Zollbündniß sine clausula, d. h. ohne Rükvorklausel, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil Beides auf ein und dasselbe hinausläuft.

Die Vorconferenz ist im Princip adoptirt. Eine Uebereinkunft bezüglich der für die Zurückziehung der russischen Armee und britischen Flotte nach den respectiven Positionen erforderlichen Zeit scheint gesichert. England mache indeß andere Schwierigkeiten betrefß der Passage der Dardanellen und bestche neuerdings darauf, daß Rußland officiell erkläre, es betrachte die Uebermittlung des Vertrages an die Großmächte für gleichbedeutend mit der Vorlegung auf dem Congress.

Welches auch die diplomatischen Ansichten des von Deutschland angeregten militärischen Compromißvorschlages sein mögen, so weisen die thatsächlichen militärischen Maßregeln der Engländer und Russen in der Umgebung von Konstantinopel auf Alles eher hin, als auf die Eventualität der Räumung. So wird aus Tschataldja unter dem 16. d. M. geschrieben: Die Russen, und zwar 2000 Mann des Sapperpcorps im Vereine mit 8000 Mann Infanterie, arbeiten Tag und Nacht, um die von den Türken angelegten Befestigungen auf der ganzen Linie von Hademköt bis Verlos zu vervollständigen. Vier kleine Redouten wurden in große umgewandelt, außerdem werden noch fünf andere Redouten zu den bereits vorhandenen hinzugebaut. So viel bemerkt werden kann, sind in den verschiedenen Werken noch türkische Positionsgeschütze vorhanden, die von den Russen den zur Abtransportirung des türkischen Kriegsmateriales bestimmten türkischen Officieren mit dem Bemerkn vorzuenthalten worden, daß das russische Hauptquartier diese Angelegenheit mit der Pforte austragen werde. Wie inzwischen russische Officiere verfahren, soll dem Mangel an Positionsgeschützen bald abgeholfen werden, da man in der kommenden Woche eine Sendung von 100 Stück und außerdem 20 Mörser schweren Kalibers von Dnestra erwartet.

## Feuilleton.

### Lord Dalburn's Töchter.

Frei nach dem Englischen der M. S. Wood.  
(19. Fortsetzung.)

#### Befürchtungen.

Lady Jane fuhr zu Mrs. West, der Dame, bei welcher Clarice gewohnt, nachdem sie ihre erste Stellung verlassen. Sie fand Mrs. West zu Hause und in ihr eine ganz andere Person, als sie in Mrs. Lorton kennen gelernt; eine freundliche, zutrauliche, gesprächige Frau ohne jegliche Ansprüche. Mr. West war ein Gewerbetreibender.

Miß Beauchamp kam von der Familie Lorton zu uns, sagte sie, wir hatten sie sehr lieb und bedauerten aufrichtig —

Berzählen Sie, unterbrach sie Jane, wissen Sie vielleicht, weshalb Miß Beauchamp das Haus der Mrs. Lorton verließ?

Ja, das weiß ich, antwortete Mrs. West herzlich lachend. Sie hatte ihre Stellung kaum angetreten, so begann Mrs. Lortons Sohn sie mit seinen Aufmerksamkeiten zu verfolgen, seine Aufdringlichkeiten wurden unerträglich und sie sah sich genöthigt, darüber bei Mrs. Lorton Klage zu führen. Mrs. Lorton stellte sich auf die Seite ihres Sohnes und suchte Miß Beauchamp die Schuld beizumessen; diese war natürlich darüber empört und bestand darauf, noch an demselben Tage das Haus zu verlassen. Jetzt zog Mrs. Lorton andere Seiten auf, bemühte sich, Miß Beauchamp zu versöhnen und bot ihr ein höheres Solair, wenn sie bleiben wollte.

Aber sie blieb nicht?  
Gewiß nicht. Miß Beauchamp kam zu mir, erzählte mir, was vorgefallen sei und ich war sehr erfreut, sie sogleich als Gouvernante für meine Kinder engagiren zu können.

Wie lange blieb Miß Beauchamp bei Ihnen? fragte sie weiter.  
Nur kurze Zeit. Sie war ungefähr sechs Monate hier, da sagte sie, daß sie genöthigt sei, uns zu verlassen; ich war so erstaunt, so betrübt darüber.

Was für einen Grund dafür an?  
Nein, und ich konnte ihn auch trotz aller Mühe, die ich mir gab, nicht erfahren.

Und wohin wandte sie sich alsdann?  
Das haben wir nie erfahren. Die ganze Sache schien uns etwas geheimnißvoll.

In welcher Art? fragte Jane.  
Ich vermag es selbst nicht recht zu beschreiben, war die offene Antwort, wir sind wahrcheinlich durch Miß Beauchamps undurchdringliches Stillschweigen über ihre weiteren Absichten auf die Vermuthung gebracht worden. Ich sagte ihr, daß ich stets mit Vergnügen bereit sein werde, Auskunft über sie zu ertheilen; sie entgegnete jedoch, daß sie von diesem Anerbieten keinen Gebrauch machen würde, da sie keine andere Stellung anzunehmen beabsichtige.

Was wollte sie denn beginnen? fragte Jane mit großem Erstaunen.

Das weiß ich nicht. Wir haben uns damals auch den Kopf darüber zerbrochen; da sie niemals von ihrer Familie sprach, so waren wir zu dem vielleicht nicht richtigen Schlusse gekommen, sie besitze keine näheren Angehörigen, zu denen sie gehen könne, und so stieg uns die Vermuthung auf, sie wolle sich verheirathen.

Das ist Alles höchst sonderbar, rief Lady Jane. Wissen Sie nicht, wohin sie zunächst ging, als sie Ihr Haus verließ?

Nichts, erwiderte Mrs. West. Sie fuhr mit ihrem Gepäc in einer Miethskutsche fort, ohne zu sagen wohin.

War sie heiter, als sie sich von Ihnen verabschiedete?  
Von Herzen frohlich, sie versprach auch, bald von sich hören zu lassen und uns von Zeit zu Zeit zu besuchen.

Wie lange ist das her?

Miß Beauchamp verließ uns im Juni, es ist jetzt gerade ein Jahr. Und Sie haben seitdem nicht wieder von ihr gehört?

Nicht das Geringste, wir haben uns oft gewundert, was wohl aus ihr geworden sein möge.

Ich muß sie finden, rief Jane. Ich kann Ihnen ohne Umschweife sagen, wer Miß Beauchamp eigentlich ist, fuhr sie fort. Mein Vater, obgleich von Adel und einer der ersten Familien des Landes angehörig, war sehr arm. Wir waren vier Töchter zu Hause, Clarice die dritte —

Berzählen Sie, so habe ich das Vergnügen Miß Beauchamps Schwester bei mir zu sehen? unterbrach sie Mrs. West schnell.

Ja, Clarice, die eine sehr gute Erziehung genossen, und in dieser Hinsicht wohl dazu befähigt war, sagte plötzlich den Entschluß, eine Stelle als Gouvernante anzunehmen, lediglich in der guten Absicht, die Kosten unseres Haushaltes zu verringern.

So heißt sie also nicht Miß Beauchamp?  
Sie heißt Lady Clarice Chesney.

So habe ich also die Ehre und spreche mit — mit —  
Lady Jane Chesney, antwortete Jane einfach, als Clarice bei Ihnen lebte, war sie jedoch nur Miß Chesney. Sie können sich wohl leicht vorstellen, wie lebhaft wir wünschön, daß sie uns zurückkehren zu lassen und wie groß unser Bedauern ist, daß sie uns niemals verlassen hat.

Ich wünschte, ich könnte Ihnen helfen, sie aufzufinden, sagte Mrs. West herzlich. Wir haben schon öfter vermutet, Miß Beauchamp möge eine Stellung im Auslande angenommen haben, oder mit einer Familie dorthin gegangen sein.

Jane überlegte. Ich glaube, Sie haben Recht, sagte sie laut, sie muß sich in irgend einer entlegenen Stadt auf dem Continent befinden. Haben Sie vielen Dank für Ihre gütige Mittheilung, fuhr sie fort, indem sie aufstand und eine Karte mit ihrer Adresse auf den Tisch legte; sollten Sie irgend etwas über meine Schwester hören, so darf ich wohl hoffen, Sie sei uns freundlichst davon in Kenntniß setzen.

In San Stefano und längs der ganzen Küste bis Sizilien und Rodos wurden Strandbatterien errichtet, eine große Zahl von Sappuren arbeitete zu diesem Zwecke die ganze Woche hindurch Tag und Nacht.

Zahlreiche russische Truppen treffen in der Umgebung von San Stefano ein, wo nächsten Montag anlässlich der Osterfeier eine Revue über 60.000 Mann abgehalten werden soll; diese Truppen werden jedoch stofflos für die Linie ungenügend sein.

Der Aufstand der Muselmanen und Pomats (zum Islam bekehrte Bulgaren) gewinnt in den südlichen Theilen des Rhodope-Gebirges an Ausdehnung, die Zahl der Aufständischen wird auf 15.000 Mann geschätzt.

Petersburger Briefen zufolge, erhält Miljutin das Commando im Kaukasus und General Kaula zu dem Kriegsmi nister bestimmt.

Fürst Carol und die rumänische Regierung überstelteln nächstens nach Turn-Severin. — Das Petersburger Cabinet hat die Vorstellungen des Fürsten Carol in Betreff der Occupation Rumäniens durch russische Truppen unberücksichtigt gelassen.

land sollen abgebrochen werden. — Die Befürchtung einer raschen Besetzung Bulgarets von Seite der Russen ist im Steigen begriffen; die Russen lagern 20 Kilometer von der Hauptstadt entfernt.

U n g a r n.

B u d a p e s t, 25. April. Die Regierung beabsichtigt — der „Budapester Correspondenz“ zufolge — in der jetzigen Reichstags-Session nicht bloß die Ausgleichs-Vorlagen und das Budget, sondern auch noch den Forstgesetz-Entwurf, ferner den Militär-Bequartierungsgesetz-Entwurf, der im österreichischen Abgeordnetenhaus bereits erledigt ist und im dortigen Herrenhause demnächst verhandelt wird.

Ein interessantes Votum — wohl individueller Natur — gibt „Pesti Naplo“ über den Ausgleich ab.

Die Opposition verweist den schließlichen Ausgleich; in dieser Beziehung wird sie — wie es scheint — ihr Ziel erreichen.

Die Opposition verweist den schließlichen Ausgleich; in dieser Beziehung wird sie — wie es scheint — ihr Ziel erreichen. Sie theilt die fleingläubige Auffassung von der politischen und wirtschaftlichen Kraft Ungarns Österreich gegenüber, der wir bei der Regierungspartei so oft begegnen, keineswegs, doch nicht sie der Ueberhebung der äußersten Linken ebenso fern.

Wien, 24. April. Heute Mittags fand ein gemeinsamer Ministerrath unter dem Vorsitze Sr. Majestät statt, welchem ein cisleithanischer Ministerrath unter dem Vorsitze des Fürsten Auersperg voranging.

trage seiner Regierung eine Reise nach China anzutreten. — Votskoffer Elliot gab gestern zu Ehren Milbants ein Abschiedsdiner.

Wien, 24. April. Von den heutigen Morgenblättern treten die „Presse“, die „Neue Freie Presse“ und die „Vorstadt-Zeitung“ auf's Nachdrücklichste für die Beilegung der Rindigungsclausel aus dem Ausgleichs-gesetze ein.

Die Mehrzahl der Morgenblätter betrachtet die Verhandlungen in der Orientfrage als aussichtslos, den Krieg als kaum vermeidlich.

L o n d o n, 24. April. Graf Münster besucht heute Marquis Salisbury in Hatfield. — „Standard“ erfährt, daß dreizehn russische Generäle jüngst in Keni anlangen, von wo sie die Reise über Suez im persischen Golf fortsetzen.

R u s s l a n d.

Berlin, 24. April. Der Abbruch der Verhandlungen zwischen England und Rußland wird hier als Thatsache, das Scheitern der Vorconferenz als unvermeidlich angesehen.

Paris, 24. April. „Temps“ veröffentlicht ein Berliner Telegramm, welches behauptet, Deutschland schide sich an, eine neue Politik zu inauguriren, indem es sich nicht zu Gunsten dieser oder jener Macht, sondern zu Gunsten der gemeinsamen Interessen Europas aussprechen würde.

L o n d o n, 24. April. Nach den hiesigen Dispositionen ist wieder an eine Zurückziehung der Flotte außerhalb der Darbanelle, noch an ein Aufgeben des bisherigen Standpunktes bezüglich der Congreßfrage zu denken.

Petersburg, 24. April. Der „Ruski Mir“ zeigt das österreichisch-ungarische Generalconsulat in Belgrad der Agitation unter den Serben, um die selben für Österreich-Ungarn zu gewinnen.

U n g a r n, 24. April. Der Gouverneur Tschefliens, Jochaim Pascha, demissionirte. Tscheflien wird in drei Militär-Districten eingetheilt.

B u d a p e s t, 24. April. Die Deposits der Depositenbank, die Archive der Ministerien, des Credit Foncier und anderer öffentlicher Anstalten wurden in den letzten Tagen nach Krajova überführt.

R o s t a t i n o p e l, 24. April. Seitens der hiesigen fremden Consula ist eine Commission zusammengestellt worden, um die Entfernung der hier angesammelten Flüchtlinge, deren Zahl sich auf 130.000 beläuft,

Mrs. West versprach es, und Jane kehrte mit schwerem Herzen in ihre Equipage zurück.

Eine andere mit dem Wappen der Dalburn geschmückte Equipage stand vor der Thüre des Hauses am Portland Place, als Jane daselbst vorfuhr.

Lucy kam die Treppe herab ihr entgegengefahren und fragte: Bist Du zurückgekommen, um mich abzuholen, Jane?

Jane beugte sich zu ihr nieder, küßte sie und sagte: Du weißt, daß ich nie absichtlich mein Wort breche, liebe Lucy, heute bin aber ich dazu genöthigt.

Schon lange genug; sie zankt sich mit Papa um Clarice.

Um Clarice? wiederholte Jane unwillkürlich; was ist mit Clarice? — Ich war mit Papa und Mrs. West im Zimmer, als Tante Dalburn kam.

Wie wollten gar nichts von ihm und wußten auch nicht, daß er im Zimmer war, als wir hineinkamen, um Zeichnungen zu holen; er sprach mit uns und wir blieben bei ihm, bis Tante Dalburn kam.

Jane ließ Lucy nach ihrem Schulzimmer zurückkehren, sie selbst ging zu den Streitenden. Graf Dalburn stand in der Mitte der Stube, Mund und Stock in gleich heftiger Bewegung.

Jane's Eintritt führte einen Waffenstillstand herbei.

Nein, Papa, ich — So werde ich die Gesetze gegen jene Leute anrufen! brüllte der Graf, indem er drohend den Stock schwang.

Nein, das wissen Sie nicht, Dalburn, das wissen Sie nicht! Sie ist meine Tochter, nicht die Fräulein, schandte der Graf.

Tante, sagte Jane leise, Papa, sie wußte kaum, wen sie zuerst anreden, wie sie die Nachricht eintriefen sollte, ich muß Euch leider sagen, daß ich Clarice nicht finden kann.

Sie sah sich von beiden Seiten unterbrochen, der Born der Streitenden wandte sich jetzt gemeinschaftlich gegen Jane.

Die arme Jane mußte erklären, daß sie geglaubt habe, den Aufenthalt ihrer Schwester zu kennen, daß Clarice aber nicht mehr da, schon seit dem Juni vorigen Jahres verschwunden sei.

Den Born des Grafen beschreiben zu wollen, hieß sie sich einer zu schwierigen Aufgabe unterziehen.

daß Clarice verloren sei — verloren nach Allem, was er für den Augenblick von der Sache in Erfahrung brachte — gerieth er in eine Art von Majerei.

Ich habe geschwiegen, so lange ich es nur vermochte, schrieb die alte Gräfin. Seitdem Sie nach London kamen, sagte ich jeden Montag Morgen, wenn ich mich zum Frühstück niederlegte, zu mir: Diese Woche wird er sie ganz gewiß zurückholen, aber eine Woche nach der andern verging, und er — Sie, Dalburn — holte sie nicht zurück.

Und die Leute, bei welchen sie gewesen ist, sagen, sie habe sie seit dem Juni des vergangenen Jahres verlassen? — Und sie wissen nicht, wohin sie gegangen, oder wo sie sich jetzt aufhält? sagte der Graf, während die alte Dame schweigend vor sich hinarrte.

Sie haben nichts wieder von ihr gehört, Papa. Seitdem ist ja schon ein ganzes Jahr vergangen! Ja, es war in der That ein volles Jahr, seit Clarice verschwunden. Die Drei standen einander schweigend gegenüber und eine namenlose Furcht drängte sich gleich einem Unheil verführenden Schatten zwischen sie, während das Echo der letzten Worte in dem hohen Gemache verhallte.

N o t i z e n.

— Du hast ja ein veritables Kupferbergwerk im Gesichte, warum verkaufst Du das nicht? sagte Jemand zu einem Bekannten, auf dessen rothe Nase abzielend.

— Ein Kaufmann, dem die Frau gestorben war, sperrte am Tage des Begräbnisses derselben seinen Laden erst so spät zu, daß er um die Einsegnung der Leiche veräußert hätte.

und die Herbst Baraten für die centige Erhöhung für die Zimpor — Die Beweg immer mehr a Diamanten in zum Sturz des Bruder Keadap Saepit Das englischen Aua bindende Enga burauc in ad sich als Freiw englisch-russische der Krieg local Patricard, er Gottesdienste zur entpische die Hauptzufu empfang die bul den Griechen die türkischen d Neue. — D großen Schade und Ismo. — hier eingetroffe P e r a, 40 großen R Man glaubt h den nächsten

Seine verteidigungs-M unter Belassung — P o Postdirection ministerium in viermal zwisch auch neuer vor bei der Din u Ksboö und B

mittags 4 Uhr Stadterteilung Erwerbsteuerbe wegen Anschaff gewöhn der Co Sparcassaverit geuuf. 6. W 8. Antrag we des Franz 3 Wehnde in soren der 12. Antrag u Quartier-Amle Quartiere des jugungen betr Etzung. 13 um Subvention B. mögenstata

Uebe Ministerium u und der orden halten werden Hiere über S Schellenberger nach jeder W Befolgung die Schellenberg) der erforderl eigens angewie jedoch dar) da

— (P r S o n n t a g prögiger B r u Spitalstrüde

— (M gestrigen Nam Dem n ein seltner We dersten Reihe und unverglei Wir sin schlagenden P Publicum sich

— Bez Gesichte des noch mitgebe nach Saaz im nicht übersteit Militär-Gesicht Hummerer Gt bider beigefüg werthvolle Wa der Pränumm

— Feld Inspections-De — Die unübertrefflich welche am 2 vollen Sinne

— In Stallmeister d Haus gedrung Das er den er

— (M Comitat) der aufgefunden. wurde der M gleichfalls ein Weidmähig den von vier Gu miteinander in zu trinken gab

— (M Comitat) der aufgefunden. wurde der M gleichfalls ein Weidmähig den von vier Gu miteinander in zu trinken gab

— (M Comitat) der aufgefunden. wurde der M gleichfalls ein Weidmähig den von vier Gu miteinander in zu trinken gab

— (M Comitat) der aufgefunden. wurde der M gleichfalls ein Weidmähig den von vier Gu miteinander in zu trinken gab

— (M Comitat) der aufgefunden. wurde der M gleichfalls ein Weidmähig den von vier Gu miteinander in zu trinken gab

Volkskammer der General... ist gestern... treten die... auf's Nach... Ausgleichs... des "Pester... da der... und das... Reichsrath... lichen Club... das Pro... blungen in... des "Gaz... hofier. In... hingen wurden... rnowa soll... merkleibung... quis Galis... che Gemei... Suez im

und die Herbeischaffung der Mittel zu berathen, um außerhalb der Stadt... Es wird für diesen Zweck eine 20per... centige Erhöhung der Einfuhrzölle projectirt, durch welche sich mithin... für die Importeure der Werth von 8 auf 10 Percent erhöhen würde... Die Bewegung unter den Mohammedanern ist im Steigen, erhält einen... immer mehr antipolitischen Charakter und wird mit dem Aufstiege in... Wankeln in Verbindung gebracht. Man spricht von einer Verschwörung... zum Sturz des Sultans und Erziehung desselben durch seinen energischen... Bruder Mesud Effendi... Sacyt Pascha ist gegenüber der immer fürnehmlichen russischen und... englischen Allianzwerdung entschlossen, dem Sultan anzurathen, seinerseits... bindende Engagements einzugehen... Die Engländer errichteten Werbe... bureau in Aden, Maskat und Südarabien. Zahlreiche Eingeborene lassen... sich als Freiwillige anwerben. Der Scheich hat sich für den Fall eines... englisch-russischen Krieges entschlossen, so lange neutral zu bleiben, als... der Krieg localisirt bleibt... Der Großfürst beauftragte den griechischen... Patriarchen, er werde am nächsten Sonntag Bischöfliche und Soldaten zum... Gottesdienste nach Konstantinopel senden; verlangte eine Anzahl Kirchen... Gottesdienste Vertreibung derselben... Das Rhodopgebirge ist... zur entsprechenden Bestimmung der Insurgenten Nummern... Der Großfürst... empfing die bulgarische Deputation; er empfahl derselben Eintracht zwischen... den Christen und Mohammedanern Bulgariens... Der Großfürst lud... die türkischen Minister und Generale zu der am Montag stattfindenden... Sitzung... Das am letzten Freitag stattgefundene Erdbeben verursachte... großen Schäden in Madania, Sabandia und in der Gegend von Bursa... und Jsmo... Eine Abtheilung türkischer Gefangener ist aus Rumänien... hier eingetroffen... Per a, 24. April. In den Dardanellen ist die Anwesenheit von... 40 großen Kriegsschiffen, darunter 16 Panzerschiffe, constatirt worden... Man glaubt hier allgemein, daß ein Theil der englischen Flotte schon in... den nächsten Tagen in das Schwarze Meer einlaufen werde.

**Local- und Tagesnachrichten.**

Hermannstadt, 27. April.

Seine k. und k. apostolische Majestät geruht allergnädigst den Landes... vertheilungs-Minister Bela v. Szecheny zum Obersten bei der Honvéd-Infanterie... unter Befehl im außerordentlichen Verhältnis zu ernennen... (Postales.) Laut einer seitens der hiesigen k. ung... Postdirection uns zugegangenen Mitteilung hat das k. ung. Handels... ministerium mit Erlass vom 13. d. J. 7863 gestattet, daß die wöchentlich... zweimal zwischen Nagód und Nagód-Rodna verkehrende Postbotenfahrt... auch heuer vom 1. Mai bis Ende September täglich verkehre und sowohl... bei der Hin- als auch bei der Rückfahrt ihre Verbindung mit der zwischen... Nagód und Bistritz verkehrenden Postbotenfahrt erhalte... (Program.) Zu der Montag den 29. April 1878, Nach... mittags 4 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause stattfindenden Sitzung der... Stadtvertretung: 1. Wahl zweier Vertrauensmänner für die heutige... Erwerbslosen-Bemessung. 2. Gesuche hiesiger Kirchgemeinden. 3. Antrag... wegen Anweisung einer Wertpapiere-Casse für das Waisenamt. 3. Ge... gangs der Commissions-Verhandlung betreffend die Abholung des dem... Straßenservice gehörigen Hauses, Schwesingasse Nr. 22. 5. Pachtvertrags... gung. 6. Reclamation-Verweisung. 7. Straßen-Pavimente pro 1878. 8. Antrag wegen Erwerbung von 25% Abrechnungsbücher für die Werke... des Franz Josef-Spitals. 9. Vertheilung eines Stückes für erkrankte... Soldaten in der Waisenanstalt. 10. Bürgerrechtsgesuche. 11. Ein... trag der Wohlthäter um Abtretung einer Parzelle im jungen Walde. 12. Antrag wegen Errichtung einer Orgelorgelkirche. 13. Vorlage des... Darlehen-Amtes, betreffend die Aufzahlung für einen, zum Compensations... Darlehen des J. M. v. Gyuris gehörigen Stall. 14. Weitere Ver... handlungen betreffend die nunmehr genehmigten Statute der Franz Josef... Stiftung. 15. Eintrag des Wiener juristischen Unterstützungsvereines... um Subvention. 16. Eintrag des Honvéd-Vereines um Vertheilung des... Vermögensverwalters, betreffend das hiesige Holzmagazin. 17. Currenten... Ueber ersuchten Vortrag des Herrn Viceguberns hat das... Ministerium gestattet, daß der Hermannstädter Pferdemarkt am 29. d... und der ordentliche Jahrmarkt am 3. Mai mit der Beschränkung abge... halten werden dürfe, daß auf der Kronstädter Route weder Menschen noch... Thiere über Schellenberg zum Jahrmarkte kommen dürfen, sondern beim... Schellenberger Kreuzwege abliegen und über Tamaes, Goudt und Heltau... nach Hermannstadt den Weg nehmen müssen. Aus Schellenberg selbst... darf weder Mensch noch Thier zum Jahrmarkte kommen. Behufs genauer... Befolgung dieser Beschränkung werden die Militär-Wachen (Gordon und... Schellenberg) verordnet. Den Schellenbergern ist unter Beobachtung... der erforderlichen Vorkehrungsmaßregeln das Weiden ihres Viehes auf einem... eigens angezeigten Plage unter militärischer Bewachung gestattet worden... jedoch darf das Vieh beim Austritte der Reichsstraße nicht betreten... (Predigten in den evangelischen Kirchen A. B.) Sonntag den 28. d. predigen: in der Pfarrkirche um 6 Uhr Stadt... prediger Bukatsch, um 9 1/2 Uhr Stadtpfarrer Müller; in der... Spitalkirche um 11 Uhr Stadtpfarrer Philip. (Martha Kemmer's Concert,) welches wir in der... gestrigen Nummer annouciert haben, findet heute im Theater statt... Dem musikalischen Publicum Hermannstadts steht heute Abend... ein seltener Genus in Aussicht, denn die Concertgeberin steht in der vor... dersten Reihe der Klavierkünstlerinnen, ihr Spiel ist von vollendeter Technik... und untergeordnet zündender Wirkung... Wir sind überzeugt davon, daß Martha Kemmer einen durch... schlagenden Erfolg haben wird, und hoffen, daß ein recht zahlreiches... Publicum sich derselben mittheilen werde... Bezugsnehmend auf die Notiz vom 15. April l. J. über die... Geschichte des 11. Ungarischen-Regimentes (ehemals Székler Ungarischer) wird... nach mitgeteilt, daß die Pränumeration an die Regiments-Adjutantur... nach Szag in Höhen zu richten ist und der Kostenpreis 3 fl. 6. W... nicht übersteigen werde, obgleich dem Werke (aus der Feder des als... Militärgeschichtler bereits besonders bewährten und bekannten Herrn... Adjutantur Gustav Amon Ritter von Treuenfels) auch noch alle Adjutantur... bilder beigelegt sind. Das Werk wird sicherlich allen historisch-Forseher... werthvolle Bausteine bieten, und ist eine rege Theilnehmung an... der Pränumeration zu versichtlich zu erwarten... Helmarjohann-Vereinsten Ritter v. Graf wird demnächst eine... Inspections-Reise nach den siebenbürgischen Theilen antreten... Die Klausenburger Blätter äußern sich enthusiastisch über das... unübertreffliche Spiel der genialen Künstlerin Fel. Martha Kemmer, die... welche am 25. d. in Klausenburg concertirte und das Publicum im... vollsten Sinne des Wortes entzückte... In Bethlen, Szent-Miklós wurde der ehemalige... Stallmeister des Prinzen Hohen, Benke, von Dieben, welche in sein... Haus gerungen waren, fürchterlich mißhandelt; es steht zu befürchten... daß er den erlittenen Verletzungen erliegen werde... (Wortthat.) Am 15. d. M. wurde in Borfi (Zempliner... Comitats) der dortige Inasse Georg Hajdu in seinem Weinlager ermordet... aufgefunden. Wie man dem „Közlemény“ aus S. A. Ujhely berichtet... wurde der Mörder noch am nämlichen Tage festgenommen. Derselbe ist... gleichfalls ein Inasse von Borfi Namens Johann Bajzát, der laut eigenem... Geständnis den Hajdu deshalb ermordete, weil ihn dieser wegen einer Schuld... von vier Gulden einlachte. Am 15. d. M. gingen die beiden Männer... miteinander in der Weinberg, w. Bajzát dem Hajdu so viel Branntwein... zu trinken gab, daß dieser, von dem Alkohol überwältigt, endlich einquiesc...

Da ergriff Bajzát seine Haue und stieß sie dem Schlafenden mit solcher... Gewalt in die Schläfe, daß er sie nur mit großer Anstrengung wieder... herausziehen konnte. Er mußte auf sein Opfer knien, um das Mord... werkzeug aus der fürchterlichen Wunde zu entfernen. Nachmittags trieb... sich der Mörder im Walde herum; Abends kehrte er mit dem Vorjage... heim, sein Weib zu erodesseln, das Dorf anzuzünden und sich selbst im... Bodrog-Flusse zu ertränken. Die Polizei nahm ihn in dem Augenblick... fest, als er sein Weib erwürgen wollte. Der Mörder wird in S. A... Ujhely gefangen gehalten... (Erster allgemeiner Beamtenverein der österr... ung. Monarchie.) [Wes] chäfts ausweis pro März 1878. Mit Ende des verfloffenen Jahres befanden sich bei der Lebensversicherungs... Anstalt 29,080 Verträge über 27,234,037 fl. Capitals- und 53875 fl... Rentensumme in Kraft. An Versicherungsbeiträgen wurden im Jahre 1877... fällig 332,750 fl. Der Zuwachs an neuen Versicherungs-Anschlüssen vom... Jänner bis Ende März d. J. beträgt 870 Verträge über 825,377 fl... Capital und 2,350 fl. Rente. Durch Todesfälle erloschen während derselben... Periode 92 Verträge, aus welchen 74,000 fl. Capital und 200 fl. Rente... fällig wurden. Die seit Beginn des Jahres ausgezahlten Versicherungs... capitalien betragen 1,773,000 fl. Ende März d. J. bezifferte sich der... Versicherungsstand nach Abzug der Erloschungen in Folge Rückkäufen... Todesfällen a. J. w. auf 29,523 Verträge (Polizzen) über 27,658,232 fl... Capital und 53475 Rente, wovon ein Capitalbetrag per 762,163 rück... verpfändet war. Die im ersten Quartale dieses Jahres fällig gewordenen... Prämien betragen 236,427 fl... (Selbstmord mittelst eines Klysters.) So sonder... bare und barock auch gar oft die Art und Weise ist, auf welche Selbst... mörder ihrem Leben ein Ende machen, so übertrifft doch folgende Fall... Alles, was bisher in dieser Beziehung von Selbstmördern geleistet... wurde. Der Wiener Polizei-Rapport meldet nämlich: „Die 19jährige... Tochter des Handels-Agenten Bernhard J. ... Curtusgasse Nr. 37... hat sich am 16. d. M. in selbstmörderischer Absicht ein Klyster... aus Wangen-Tinctur beigebracht und ist nach fürchterlichen Leiden... gestern Nachts gestorben.“ Das Motiv, welches das junge, blühende... hübsche Mädchen zum Selbstmorde bewog, ist unglückliche Liebe. Die... Angehörigen des Mädchens konnten nämlich die Wahl, welche das Mäd... chen getroffen hatte, nicht billigen. Aus Verzweiflung herüber ver... suchte das Mädchen, seinem Leben ein Ende zu machen. Obwohl Hilfe... sofort bei der Hand war, so erwiesen sich doch alle Anstrengungen der... Aerzte als vergeblich... (Ein Kind im heißen Backofen.) Am 17. d. fand... der dem Trunke ergebene Ebersdorfer Bauer Josef Sambek seinen... 5jährigen Stiefsohn Leopold mit der Nachmittagsraube zu seinen auf... dem Felde befindlichen Arbeitern. Da er dem Kinde aber in seinem... Haupte eine falsche Richtung angebeug, fand es die Arbeiter nicht... und kehrte mit den Gewahren, wieder zurück; der Bauer mißhandelte... das unrichtigere Dinge heimgetriebene Kind auf eine fürchterliche Weise... und schleppte schließlich das arme Wurmlein in den seit Früh vom... Brotdackel heißen Ofen. Zum Glück kam der Großvater herzu, wel... cher das mit Brandwunden bedeckte Kind noch rechtzeitig aus seinem... schauerlichen Kerker hervorholte. Der unmaßliche Stiefvater wurde... bereits in Untersuchung gezogen... (Bauernrevolte.) „Djennit Polst“ berichtet über eine... blutige Affaire, die sich vor einigen Tagen auf den Besitzungen des Grafen... Ramer und des Herrn Bogas nächst Denbie in Galizien abspielte und... deren Grund in den schlechten Servitutsverhältnissen liegt. Eine Anzahl... von Bauern ergriffen in Begleitung ihrer Frauen und Kinder und wider... setzte sich der amtlichen Commission. Es wurden neun Gendarmen und... einige Militärs zu Hilfe gerufen. Auf die Aufforderung der Gendarmen... die Bauern mögen sich von dem besetzten Grund zurückziehen, achteten... diese nicht, sondern schloffen die Gendarmen ein. In erster Linie gingen... die Weiber und Kinder, hinter ihnen die Männer mit Gabeln bewaffnet... Ermahnungen und Drohungen halfen nicht und vom Heulen und Fluchen... kam es zu Thätlichkeiten; die Bauern stürzten sich auf die Gendarmen... und warfen einen derselben zu Boden. Jetzt nahm das Parlamentiren... ein Ende und es entspann sich ein blutiger Kampf. Bajonnette und Ge... schweizer lichten die Reihen und schon nach den ersten Schüssen lagen... zwei der Bauern todt und viele verwundet auf der Erde. Nur dem Um... stande, daß die Mehrzahl der Geschosse über die Köpfe abgefeuert wurde... ist es zu danken, daß es nicht mehr Tode gab. Trotz alledem lagern... jedoch die Bauern schon drei Tage auf dem Felde, bekommen neue An... hänger und wollen sich den Aufforderungen, die von den Behörden an... sie ergehen, nicht fügen. Neuerdings wurden Infanterie und Uhlane zur... Einschließung dieses Bauernlagers und von der Stadthältere eine Com... mission zur Untersuchung der Uebelstände abgeschickt... (Selbstmord eines Banquiers.) Der Selbstmord... des greifen Banquiers D. Wallerstein in Dresden erregt dort das... größte Aufsehen. Ein Dresdener Blatt meldet darüber: „Seitern Früh... hat man den Banquier David Wallerstein, einen Mann von 72 Jah... ren, in seiner Wohnung erhenkt aufgefunden. Der Verstorbenen war nebst... seinem seit vorigen Samstag verschwundenen Sohne Louis Inhaber der... Bank- und Lotterien-Collectionsfirma D. Wallerstein. Verschiede Bör... senspeculationen sind die Ursache des Selbstmordes des Vaters und... Verschwindens des Sohnes. Am Samstag reiste sein Sohn Louis nebst... seiner Frau nach Berlin. Von dort telegraphirte er seinem Vater, daß... der Concurss unausbleiblich sei. Die Frau kehrte am Montag Abends... zurück, in der Nacht darauf erhenkte sich der alte David W. Sein... Sohn dürfte unter Mitnahme des Wittnehmens über Berlin ins... Ausland geflüchtet sein... (Verdi's iheuerster Zuhörer.) Vor einigen Jahren... als Verdi's „Aida“ zum erstenmal in Parma aufgeführt wurde, erzählten... musikalische Blätter, ein Signor Bertani aus Reggio, der zweimal nach... Parma gegangen war, um die Oper anzuhören, habe von derselben voll... ständig unbedrückt, dem Componisten eine Rechnung über seine Ausgaben... die sich auf 32 L. e. beliefen, eingeschickt und von demselben die Bezahlung... derselben verlangt. Man hielt die Geschichte damals für einen guten Spaß... und sie geriet in Vergessenheit. Wie nun mitgeteilt wird, hat sie sich... aber wirklich zugetragen. Verdi erhielt wirklich die Rechnung eingekandt... und beauftragte sofort einen Verleger, Herrn Ricordi, dem Einjender 27... Lire 80 Centesimi zu schicken. Er sprach aus der Rechnung den Posten:... „Ein abwechselndes Souper auf der Station“, das mit dem Betrage von... 3 Lire 20 Centesimi eingestellt war, warum er Herrn Bertani's schlechtes... Souper bezahlen sollte; gleichzeitig stellte Verdi die Bedingung, daß... Bertani sich verpflichte, nie mehr eine neue Oper aus seiner Feder anzu... hören, damit er nicht wieder mit den Kosten belastet werde. Bertani... nahm das Geld und ging auf die gestellte Bedingung ein... (Gründonnerstag am englischen Hofe.) Von... Alters her werden am englischen Hofe am Gründonnerstage (Maundy... thursday) jedes Jahres betagte Arme beiderlei Geschlechts mit reich... lichen Almosen (Maundy-money) theilhaft, und zwar doppelt so viele... als der Souverän Jahre zählt. Heuer sind es 59 Männer und eben... soviele Frauen, weil die Königin Victoria im 59. Lebensjahre steht. Die... Vertheilung der Almosen geschieht in der königlichen Kapelle des... Whitehall-Palastes zu London durch den Defau von Windsor, Lord... Ober-Almonier der Königin... (Alter neuer Torpedo.) Ende der Vorwoche wurde... durch Dredde der Lords von der Admiraltät ein neuer Fischestalt... Torpedo, welcher eine Schnelligkeit von 40 Seemeilen per Stunde und... auf eine Entfernung von 1000 Yards noch interjocirte Wirkungsfähigkeit...

besitzt, angenommen und der Torpedofabrikant Thornycrooft in Glasgow... angewiesen, sofort hundert Stück dieser Nordinstrumente anzufertigen... Dieser durch eine Rakete abgefeuerte Torpedo bewegt sich, wie aus Oben... gesagtem erhellt, mit rasender Geschwindigkeit ca. 15 Fuß unter dem... Wasserpiegel; sein mit Schießbaumwolle geladener Kopf ist mit einem... Kränge raitremesserscharfer Klingen umgeben behufs Zerreißung etwa vor... gespannter Torpedo-Rakete, auf daß nicht eine verzeigte Explosion erfolge... Letztere findet erst durch den Anprall an einen widerstandsfähigen Körper... (in diesem Falle die bezaperten Schiffswandungen) statt und ist so... scharf, daß das stärkste Panzerschiff, auch Granitmauern, Zellen z.: wie... Glas zerplittern. Mit diesen in kürzester Zeit leicht herstellbaren Torpedo's... werben die gepanzerten „Torpedo-Wider“, „Sartorius“ und „Sightnight“... ausgerüstet. Der Erfinder dieser schrecklichen Maschine ist — ein Geistlicher... Namens Ramus... (Die indische Armee.) Da in jüngster Zeit wiederholt... von der Verwendung indischer Truppen im Falle eines Krieges in Europa... die Rede war, mögen folgende Angaben über deren Stärke und Zu... sammenstellung von Interesse sein. Das ganze indische Heer beträgt etwas... über 200,000 Mann, darunter 61,500 Engländer. Von letztern stehen... je 10,000 Mann, in den Präsidialstädten Bombay und Madras, während... der Rest zur Besetzung von Bengalen verwendet ist. Die Eingeborenen... Regimente sind zusammen gegen 140,000 Mann stark, davon etwa... 120,000 der Infanterie, 20,000 der Cavallerie angehören. Die Stärke... der eingeborenen Artillerie ist nur sehr unbedeutend, da die indische... Regierung es für angemessen hält, diese Waffe möglichst ausschließlich in... den Händen englischer Truppen zu belassen. Eine Ausnahme hiervon... bilden nur einige an der Grenze von Pendschab liegende Gebirgsbatterien... deren Besetzung aus Eingeborenen besteht, die aber ausschließlich von... englischen Officieren befehligt werden. Bei der eingeborenen Infanterie... und Cavallerie sind die Officiere mit Einschluß der Compagnie- und... Zugführer Eingeborene, wogegen die Commandeure der Halb-Bataillone... und der Schwabronen, sowie die Bataillons- bzw. Regiments-Commandeure... und Adjutanten Engländer sind. Von diesen kommen je sieben auf jedes... Bataillon bzw. Cavallerie-Regiment. Mit alleiniger Ausnahme des... Madras'schen leichten Reiter-Regiments, für welches die Pferde von der... Regierung geliefert werden, ist die eingeborene Cavallerie im Wesentlichen... zu den irregulären Truppen zu rechnen und gleicht in vielen Punkten... den Kosaken. Die Mannschaften stellen ihre Pferde selbst und erstreben... sich größerer Freiheiten als die Linien-Soldaten. Bei der eingeborenen In... fanterie gelten im Ganzen und Großen dieselbe Entlohnung und dasselbe... Exercier-Reglement wie bei der englischen. Die einzelnen Bataillone sind... 7-800 Mann stark und zerfallen in je acht Compagnien. An Recruten... herrscht nicht der geringste Mangel, und wenn immer nöthig, könnten... die eingeborenen Truppen ohne viel Mühe beträchtlich verstärkt werden... Für Gesunde und Kranke! Im Frühjahr regt sich in jedem Orga... nismus neues Leben und die Säfte circuliren rascher. Auch beim Menschen ist... dies der Fall, der Puls schlägt rascher, der ganze Organismus ist erregt. Dabei... treten oft allerlei krankhafte Zustände auf, wie: Blutmangel, Schwindel, Ohre... nsausen, Blähungen, Verstopfungen, Hämorrhoiden, Leber- und... Milzanschwellungen, Gelbsucht, bössartige Ausschläge, Fledern... gichtliche und rheumatische Leiden zc. Was ist die Ursache hiervon? —... Das Blut, — es ist nicht rein, nicht gesund, es ist oft zu dick, sauer, oder es... enthält scharfe krankhafte Stoffe, die sich nur einen Ausweg suchen, Schleim... und Galle haben sich mit anderen krankhaften Auscheidungen im Innern angehäuft... und schimmern als Keim schwerer Krankheiten im Körper. Es thut daher sehr noth... daß sowohl Kranke als Gesunde im Frühjahr der Natur zu Hilfe kommen und... durch eine rationelle Blutreinigungskur die schlechtesten Stoffe und verdorbenen... Säure aus dem Organismus entfernen. Das kräftigste und bewährteste Mittel hiezu... bleibt die von allen Aerzten der Welt als das beste Blutreinigungsmittel anerkannte... „Sarsaparilla“, und die bequemste und wirksamste Form, dieselbe zu nehmen, der... „verfärbte zusammengesetzte Sarsaparilla-Syrup von J. Herbarius, Apotheker... zur Darmreizigkeit in Wien, VII., Kallertstr. 90.“ Dieser Syrup enthält alle... wirksamen Bestandtheile der Sarsaparilla und vieler gleich vorzüglicher Mittel... in concentrirtem Zustande, und wirkt dabei erlauchlich rasch, aufsteigend, mild und... schmerzlos. Die mit der Sarsaparilla erzielten Erfolge sind weltbekannt, daher... können wir auch J. Herbarius's verfärbten Sarsaparilla-Syrup, da er zugleich... billig ist (1 Flacon 85 kr.) nur wärmstens empfehlen. Um ihn echt zu bekommen... verlange man stets ausdrücklich J. Herbarius's verfärbten Sarsaparilla-Syrup... Derselbe ist vorrätzig in Hermannstadt: bei Herrn W. J. Morscher, dipl... Apotheker, ferner bei den Herren Apothekern: in Kronstadt: Ed. Kugler, in... Budapest: J. v. Erdöly.

**Telegramme.**

Berlin, 26. April. (G.-B.) Die „Norddeutsche Allgemeine... Zeitung“ sagt, der Schwerpunkt der diplomatischen Action liegt... in der Antwort Englands auf die Anfrage Italiens nach dem... politischen Programme der englischen Orientpolitik.

Hamburg, 26. April. (G.-B.) Die Krankheit Bismarck's... verläuft normal.

Petersburg, 26. April. (G.-B.) General Heimanu... ist am Typhus gestorben. General Lotleben ist gestern nach... San Stefano abgereist.

Briefkasten. Herrn B. hier. Gedichte können wir nur selten bringen... Gelegenheit soll auch das „Am Grab“ erscheinen. Den Zeitpunkt hiesig können... wir vorderhand nicht bestimmen. Die Novelle wollen Sie vorerst zur Einsicht... vorlegen.

**Marktbericht.**

Hermannstadt, 26. April. Weizen per Hektoliter, bester Qualität fl. 10.20... mittlerer fl. 9.70, mindester fl. 9.20; Galtsrucht, bester fl. 8.80, mittlerer fl. 8.40... mindester fl. 8.—; Korn bester fl. 7.20, mittlerer fl. 7.—, mindester fl. 6.80... Gerste fl. 6.—; Hafer, bester, fl. 3.50, mittlerer, fl. 3.30, mindester fl. 3.10... Rutenruht fl. 6.60; Erdäpfel fl. 2.85; — Mundwehl per 50 Kilo fl. 9.—... Semmelwehl fl. 8.50, Weißwehlwehl fl. 8.—, Schwarzwehlwehl fl. 6.50... — Erbsen pr. Liter fl. 14, Linsen fl. 18, Fijolen fl. 9, Hirse fl. 12.—... Sen pr. 50 Kilo fl. 1.— bis fl. 1.10; — Brennholz per Kubikmeter hartes... fl. 3.20, gemischtes fl. 2.70; — Kerzen per Kilo fl. 64, — Seife fl. 44... Kindfleisch fl. 40.

**Fremdenliste.**

Hotel Neurührer. Martha Kemmer, Pianistin, von Berlin; Adolf... Rumelstein, Kaufmann, von Kronstadt; Albert Felle, Grandbesitzer, von Söckelstaba;... Ludwig Binder, Apotheker, Wilhelmine Binder, von Mediasch... Römischer Kaiser. Dr. C. Tschoppen, k. k. Oberarzt, von Debreczin;... Theodor Both, Pomoloz, von Milsbach... Neumüller. Josef Witschek, Techniker, von Dienstadt.

Wiener telegr. Effecten- und Wechsel-Course vom 26. April 1878.

Ungar. Goldrente.....	84.75	Defterr. Staatsanleihe in Silber ..	64.35
Ung. Schatzanweisungen l. Emission 119.—	—	Defterr. Goldrente ..	71.90
Ung. O. B. A. II. Emission St. 106. 119.—	108.25	1860er Staats-Anleihe ..	111.—
Ung. O. B. A. I. Emission St. 106. 119.—	108.25	Defterr. National-Banctraction ..	782.—
Ung. O. B. A. III. Emission St. 106. 119.—	108.25	Creditactien ..	207.80
Ung. O. B. A. IV. Emission St. 106. 119.—	108.25	Ungar. Creditbank ..	193.75
Ung. O. B. A. V. Emission St. 106. 119.—	108.25	Silber ..	107.—
Ung. O. B. A. VI. Emission St. 106. 119.—	108.25	R. l. Dufaten ..	5.80
Ung. O. B. A. VII. Emission St. 106. 119.—	108.25	Napoleon'dor ..	9.82 1/2
Ung. O. B. A. VIII. Emission St. 106. 119.—	108.25	100 Mark Deutsche Reichsbank ..	60.50
Ung. O. B. A. IX. Emission St. 106. 119.—	108.25	London ..	122.70
Ung. O. B. A. X. Emission St. 106. 119.—	108.25		

